

Leipzig, den 1. Oktober 1933.

An die

Israelitische Religionsgemeinde zu

L e i p z i g.

Die israelitische Religionsgemeinde hat Herrn Dr. Carlebach als orthodoxen Rabbiner fest angestellt.

Wir erheben hiermit gegen dessen Amtsführung Beschwerde. Herr Dr. Carlebach kümmert sich um das Kaschrus-Wesen fast gar nicht, denn

- 1.) es wurde s.Zt. beschlossen, eine Blasmachine anzuschaffen, jedoch ist diese bis heute noch nicht da;
- 2.) es wurde ferner s.Zt. beschlossen, den Fleischern Säcke mit Bomben einzurichten, weil bei den Flüssen keine Ordnung herrscht, man kann diese nicht erkennen. Bis heute ist aber in dieser Sache nichts geschehen.

Es ist allgemein bekannt, dass Herr Dr. Carlebach als orthodoxer Rabbiner weder geeignet ist, noch besitzt dieser die nötigen Eigenschaften; wir bitten vielmehr den Vorstand, Herrn Gottlieb zu befragen, wie das Kaschrus in den Läden gehandhabt wird, Herr Dr. Carlebach passt gar nicht auf.

Aber auch auf dem Schlachthofe ist Herr Dr. Carlebach sehr selten zu sehen, vielleicht 3 - 4mal im Jahre, um die Fleischgeschäfte und Restaurants kümmert er sich überhaupt nicht.-

Damit in Leipzig Ordnung herrscht, empfehlen wir dringend, einen deutschen orthodoxen Rabbiner aufzunehmen. Herr Dr. Bamberger wäre hierzu am besten geeignet.-

Wir haben noch mehr Material, das wir aber nur mündlich unterbreiten möchten und bitten daher, uns zu einer Aussprache zu bestreuen.

Wir erwarten schnellsten Bescheid und reichen hochachtungsvoll

gez. Das Kaschrus - Komitee.